

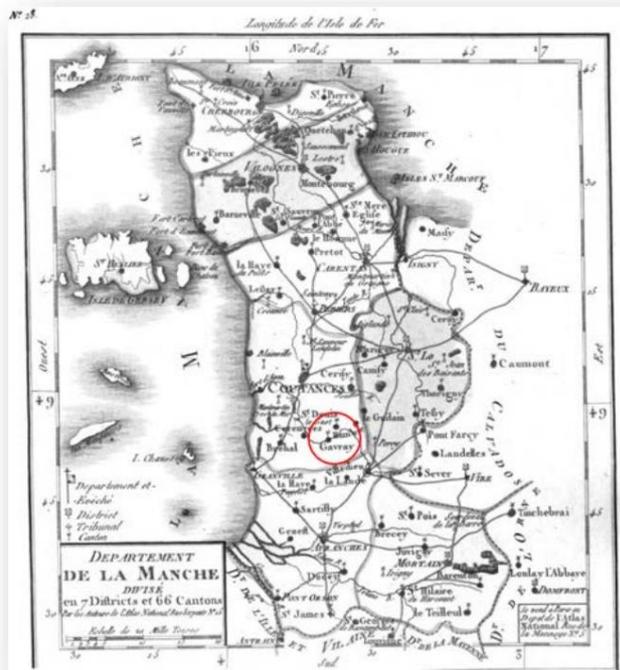


Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Gavray und seine Umgebung

(Hergestellt mit freundlicher Genehmigung von Bernard Beck, Autor GAVRAY-HAMBYE, Geschichte und Denkmäler eines Kantons der Basse-Normandie, herausgegeben von Editions OCEP)



1 Situation des Kantons Gavray (1792)

I Allgemeines:

1.1 Geografischer Standort:

Der Kanton Gavray, etwa zwanzig Kilometer von Coutances und dem Meer entfernt, scheint für den vielbeschäftigten Reisenden mit seinen Nachbarn identisch zu sein: die Topographie ist durch Hügel und Täler unterbrochen, derselbe Bocage-Charakter, die gleiche ländliche Wirtschaft.

Dennoch ist es eine ursprüngliche Region und bietet eine Reihe interessanter Sehenswürdigkeiten für diejenigen, die sich in den Kurven und Kurven der kleinen Straßen verlieren möchten.

Zweifellos bildete der Kanton Gavray aufgrund seines Waldes von der keltischen Antike bis heute eine Art Südgrenze des Cotentin.

1.2 Sein:

Die Sienne vom keltischen Wort *Seca* oder *Sega* (der Fluss) entspringt im Wald von Saint Sever (Calvados) und mündet nach etwa 90 km in den Ärmelkanal bei Havre de Regnéville (oder Bucht von Sienne). Küste von Havens.

Es durchquert den Kanton Gavray zwischen einer Reihe von Bergrücken und harten Felsen. Manchmal schmiegt er sich zwischen Felsvorsprüngen, wie denen von Orbehaye de Mauny (in Hambye) oder Châtel-Ogi (in Gavray), manchmal breitet er seine Mäander inmitten feuchter Wiesen aus. Zu kapriziös, um navigierbar zu sein



2 Postkarte von Siena zum Moulin de Gavray



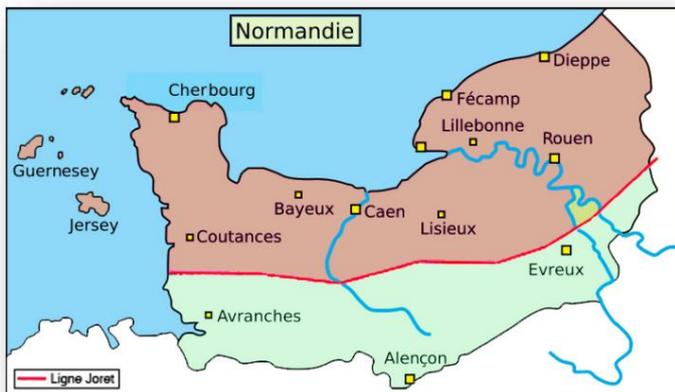
Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Vom 12. bis zum 19. Jahrhundert versorgte es zahlreiche Mühlen mit seiner Strömung zahlreiche Brüche im Gefälle seines Bettes.

1.3 Linguistik:

Als politische Grenze ist Gavray auch eine Sprachgrenze. *Fernand Lechanteur* (1910-1971), normannischer Dichter und Schriftsteller, gab ihm den Namen *Ligne Joret*. *Charles Joret* (1829–1914), Literaturhistoriker, Philologe und Botaniker, Autor der ersten Studien zu normannischen Sprachen Ende des 19. Jahrhunderts). Die *Joret-Linie* ist eine Isoglosse, die von *Charles Joret* in der Studie über „die Charaktere und die Erweiterung des normannischen Patois“ im Jahr 1883 hervorgehoben wurde. Diese Trennlinie berücksichtigt konsonantische Merkmale, die es ermöglichen, normannische und picardiische Dialekte im Norden (Norman-Picards) zu unterscheiden, der Rest des Ölgebiets im Süden, Westen und Osten.



3 Karte der Joret-Linie

Der Norden der *Joret-Linie* unterstreicht eine Konsonantenspezifität, die für die nördliche Normandie und die Picardie spezifisch ist. Der Norden der Linie beginnt in *Bréhal*, führt durch *Ver*, *Catte sur Cat*, *Gavray*, *Sourdeval les Bois*, *Percy*, *Le Bény-Bocage*, *Clécy*, südlich von *Falaise*, *Morteaux-Couliboeuf*, *Orbec*, *Conches-en-Ouche*, *Evreux*, in *Pacy sur Eure*, *Vernon* und *Gisors* und verlässt die Normandie in Richtung Nordosten.

II Der Wald von Gavray:

2.1 Geschichte:

Bis zum 11. Jahrhundert erstreckte sich ein riesiger intakter Wald namens *Gavray-Wald* etwa auf dem Viereck von *Mesnil Aubert*, *Hambye*, *Villedieu La Meurdraquière*.

Und

Gavray, *Les Mesnil*, *Saint Denis le Gast*, *Montaigu les Bois* und *Sourdeval les Bois* verdankt ihm ebenso wie *Lengronne* und *Ver* ihren Namen. Seitdem herzogliche, dann königliche Domäne



4 Der Wald von Gavray nach Cassinis Karte (18. Jahrhundert)



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Es befand sich in der Chatellenie von Gavray und blieb trotz aufeinanderfolgender Rodungen bis 1830 eines der bedeutendsten im Departement Manche. Seine Überreste befinden sich heute an den steilen Hängen des Siena-Tals und entlang seiner kleinen Nebenflüsse: Doquette, Hambiotte, Bérence und Airou.

Es trennte die gallischen Stämme der *Unelles* im Norden und der *Abrincates* im Süden. Als Gallien römisch wurde und die Normandie bzw. das zweite Lyon unter dem Hochreich in acht *Civitates aufgeteilt wurde*, behielt die *Civitas Unellorum* die gleichen Grenzen. Seine Hauptstadt war um das Jahr 400 zunächst *Crociatonum* (Carentan), dann *Constatia* (Coutances). Das Bistum Coutances und das Cotentin wurden wiederum im Süden durch den Wald von Gavray begrenzt. Der im Zuge der Revolution geschaffene Bezirk Coutances respektiert diese Teilung.

2.2 Seine Funktionsweise:

Es war abgelegen, schwierig zu betreiben und profitabel und stellte keine wichtige Einnahmequelle dar. Außerdem überließ der Herrscher ab dem 13. Jahrhundert den Herren der Châtellenie von Gavray als Gegenleistung für ihren Militärdienst verschiedene Privilegien über den Wald, wie zum Beispiel das Recht, ihre Schweine dorthin zu bringen und die ihrer Bauern, diesen zu nehmen oder diese Menge Holz, um ihr Vieh dort weiden zu lassen, Rechte, die oft mit einer Steuerbefreiung auf den Messen und Märkten von Gavray einhergehen.

Die Herren der *Inseln*, die vom 14. bis 18. Jahrhundert den Wald bewirtschafteten, erkannten jedoch am 30. Juni 1395, dass sie daraus großen persönlichen Nutzen ziehen.

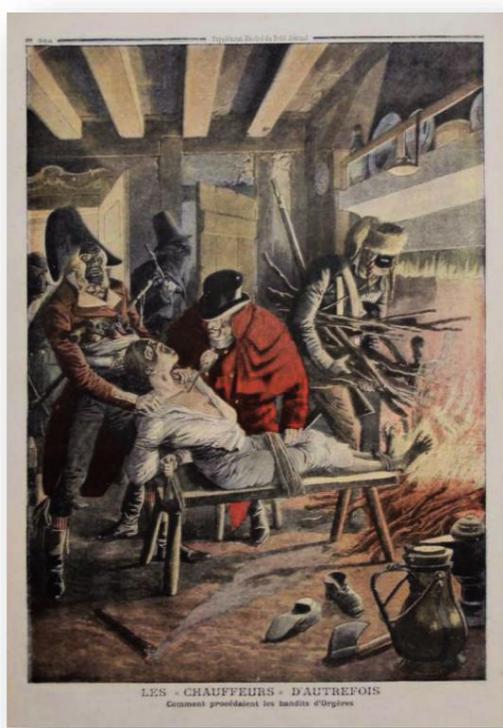
Wild, wilder Honig, Brennholz und Zimmerei, Fischerei und Weidewirtschaft bildeten seine Ressourcen. Die vielfältigere und gefährlichere Fauna als heute verursachte erhebliche Schäden auf den benachbarten Feldern, zumal bis zur Revolution der Wildfang dem König oder seinen Forstbeamten vorbehalten war.

In der Beschwerdeliste von 1789 heißt es: „die *an den Wald angrenzenden Ländereien werden jährlich von wilden Tieren, Wildschweinen und anderen zerstörerischen Tieren geplündert und verwüstet.....* “. Einige Bewohner schlafen den ganzen Sommer bis zur Ernte draußen. Ihre einzige Entschädigung für 400 Jahre war das Recht, im Wald zu weiden, ein Recht, das am 5. Januar 1788 durch einen Befehl der vom König ernannten Kommissare für die Neugestaltung der Gewässer und Wälder der Generalität suspendiert wurde Caen, dessen Gavray-Wald ein Teil davon ist. Viele Bewohner müssen ihr Vieh verkaufen und geraten in die Armut.

2.3 Seine Sicherheit:

Während des Hundertjährigen Krieges wurden die Einwohner von Gavray durch die benachbarte Burg und die Stadtmauern vor den Einfällen der Landstreicher und den Überfällen der Großkompanien geschützt, was ihnen relative Sicherheit gewährleistete. Sie mussten nie im Schutz des Waldes Schutz suchen.

Im 18. Jahrhundert hingegen scheint es als Zufluchtsort für Glaubenslose gedient zu haben , *die* eher durch Hunger, Arbeitslosigkeit und Not als durch eine natürliche Neigung zum Diebstahl oder Betteln getrieben wurden. Die gewährte Hilfe betrifft Familien mit mindestens zehn Kindern.



5 „Fahrer bei der Arbeit“

Der Wald begrenzt die Anbaufläche auf eine Zeit, in der die Bevölkerung wieder zu wachsen beginnt und Tagelöhner und jüngere Kinder aus einfachen Familien zur Auswanderung gezwungen werden. Darüber hinaus waren die Verwaltung und die öffentliche Meinung nicht sehr freundlich gegenüber Landstreichern und Armen, die sich vor der Armut auflehnten, was eine Erhöhung der Marechaussee (1786) erforderlich machte.

Gavray, am Eingang des Waldes und in der Nähe der Brigaden Avranches, Coutances, Granville und Villedieu, wurde ausgewählt, eine Brigade zu empfangen. Es ist der notwendige Übergang von Avranchin nach Cotentin und es ist ein Land der Wälder, dessen Umgebung arm ist Ruhm.

Sobald die Revolution ausbrach, wurde es zu einem der Verstecke der Chouannerie, damals der privilegierte Ort für die finsternen Heldentaten der Fahrer.

2.4 Clearing:

Im 11. Jahrhundert führten die ersten Rodungen zu einer Verkleinerung des Waldes und der Entstehung zahlreicher Pfarreien. Im Norden: Saint Denis le Gast, Hambye, Pont Flambard (Gemeinde Lengronne) und Mesnil Aubert. Im Süden die Mesnils: Rogues, Amand, Villeman, Garnier, Hue und Bonant. Im Osten liegen Oberhaye, Montaigu les Bois, Sourdeval les Bois und La Haye Comtesse.

In der Mitte des 12. Jahrhunderts schienen alle diese Dörfer fest um ihren Herrn und ihre Kirche herum gegründet zu sein.

Mitte des 17. Jahrhunderts erstreckte sich der Wald noch über tausend Hektar südlich und östlich von Gavray. Im Zivilstand von Gavray-bourg und Gavray-village (1782-1792) ist die alleinige Anwesenheit von drei oder vier Zimmerleuten und Tischlern vermerkt.

Auf einer Karte aus dem Jahr 1837 sind die Grenzen, die der königliche Kommissar für Wasser und Forsten, Monsieur de Chamillart, bei seinem Besuch im Jahr 1666 markierte, unverändert.



6 Räumungsszene Teppich von Bayeux, 11. Jahrhundert



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Im Jahr 1886 umfasste der Wald noch immer 400 bis 450 Hektar, obwohl kein offizielles Dokument dies bezeugt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren nur noch 170 übrig, kaum mehr als heute.

2.5 Der Verkauf:

Lande les Bains, Lande Saint Luc und der Burghügel wurden von Ludwig geschenkt Grafen von Toulouse.

Am 5. Dezember 1832 übertrug die Compagnie du Cotentin in Ausübung der Rechte des Maison d'Orléans der Gemeinde Gavray aufgrund ihrer früheren Nutzungsrechte unentgeltlich 5/6 dieses Vermögens, bestehend aus zwei Gebäuden zur Nutzung als Märkte in Gavray und 106 ha (49 Ar) Moor- und Ödland. Die Gemeinde kaufte das letzte 6. und verkaufte ihrerseits am 16., 17. und 18. 19 Hektar in 42 Parzellen.
Februar 1845.

Am 24. Dezember 1833 wurde der Gavray-Wald verkauft, wahrscheinlich aufgrund des Gesetzes vom 25. März 1831, das die Entfremdung mehrerer Staatswälder genehmigte.

Aus verschiedenen Gründen wird im Departements- und Nationalarchiv kein Dokument zu diesem Verkauf aufbewahrt.

III Die Geschichte:

3.1 Gallische und römische Antike:

Geschichte und Archäologie haben aus dieser Zeit wenig hinterlassen.

Gavray verdankt seinen Namen wahrscheinlich der keltischen Sprache und dem Wald. Vom gallischen Wort *Voberna*, das *mehr oder weniger verborgenen Bach*, dann *Wald* bedeutet, dann durch aufeinanderfolgende Umwandlungen *Vobera*, *Vabera*, *Vabria*, dem manchmal das Suffix *etum* hinzugefügt wird. Im 12. Jahrhundert hieß Gavray *Wavretum*, dann *Wavreium*, dann *Wavré* und später *Gavré*.

Ver wiederum leitet sich vom keltischen Wort *Verno ab*, was Erle, Baum der feuchten Regionen, bedeutet.

Die Region an der Grenze des *Unelles- Stammes* nahm 57 v. Chr. am Aufstand der Armorica gegen Caesar teil. Caesar, der damit beschäftigt war, die *Veneter* zu unterwerfen und um seinen Rücken besorgt war, schickte einen seiner besten Leutnants, *Quintus Titurius Sabinus*, den unter ihnen aufgestellten Truppen entgegen *Abrincates*, die *Lexovianer*, die *Aulerques*, die *Unelles* und unter dem Kommando von *Viridovix*. Dieses Treffen fand an der Grenze des Landes *Unelles statt*, Gavray kann diesem Ort entsprechen. Einige Historiker sehen den Ort der Schlacht bei *Châtel-Ogi* oder *Mesnil Villeman*.

Caesar siegte, die *Unellen* mussten die römische Präsenz ertragen.

Châtel -Ogi könnte durchaus von den Römern genutzt worden sein. Oberhalb der Sienne, einen Kilometer östlich von Gavray in Richtung Villedieu, konnten wir an den Seiten dieses Ausläufers einen Graben und einen Erdwall erkennen, bei denen es sich um ein Castellum gehandelt haben könnte (befestigtes Lager, das einer Kohorte von 500 bis 500 Einwohnern Schutz bot).



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



7 Das „römische Lager“ von Chatel-Ogi.

1.000 Mann). Es könnte nützlich sein, um dieses Waldland zu befreien, das Tal, das es durchquert, zu überwachen und die Zugänge zur großen römischen Straße zu schützen, die von *Alauna* ausging (Valognes) in *Condate* (Rennes). Diese Route, später *Chemin Chaussé* genannt, führte durch Coutances, Trelly, Cérences, Bourey, Le Loreur und Le Repas.

3.2 Das Mittelalter:

Nach den ersten großen Rodungen (11. und 12. Jahrhundert) wurden im Gavray-Wald kleine Anwesen unternehmungslustiger Bauern gegründet. Diese Veränderungen vollzogen sich jedoch langsam, und der Wald blieb die dominierende Landschaft, in der sich um 1145 zwölf Benediktinermönche aus der Abtei von Tiron au Perche entschieden, einen neuen Rückzugsort zu errichten, der zur Abtei von Hambye wurde.

Eine Urkunde von Herzog Wilhelm dem Bastard vom 20. April 1042 gewährt der Abtei Cerisy la Forêt die Viscounties Cotentin, Coutances und Gavray (Waretus in der Urkunde). Gavray ist das Zentrum eines der Verwaltungs- und Finanzbezirke des Herzogtums. Aufgrund der Verteidigungsposition, die die benachbarte Anhöhe und ihre Lage an der Straße von Coutances nach Mont Saint Michel boten, dauerte es nicht lange, bis sie zu einem wichtigen strategischen Punkt wurde.

Gavray, Zentrum eines Viscounty, ist auch die Hauptstadt einer Lordschaft. Militärbezirk, dessen Basis das herzogliche Schloss ist, von dem er überwacht wird und dessen Einkünfte für seinen Unterhalt und seine Verteidigung verwendet werden, eine Verteidigung, für die verschiedene benachbarte Herren Waffendienst schulden (Ver, Le Mesnil Garnier, Le Mesnil Hue, Montaigu les Bois), Orbehaye und Mesnil Bonant).

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts waren nur die königliche Festung Gavray und die herrschaftliche Burg *Paisnel* in Hambye wichtige militärische Orte. Nur die Stadt Gavray bildete eine Agglomeration, die diesen Namen verdiente.

Außerdem erhielt Gavray vom französischen König Philippe Auguste (1165-1223) gleichzeitig mit Saint-Lô, Avranches, Valognes und Cherbourg die Gemeinderechte einer Gemeinde. Die Einwohner hatten die Möglichkeit, Gewichte und Maße zu kalibrieren, eine städtische Barriere zu errichten, Waffen zu tragen und die Anführer ihrer Miliz und ihres Gemeinderats zu wählen.

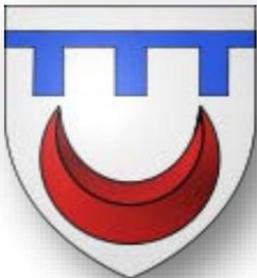
Zu Beginn des 14. Jahrhunderts nahm die Zahl der Adelslehen durch Teilungen und Erbfolge zu. Neben dem König, dem direkten Herrn von Châtellenie, ist *Foulques IV. Painel*, Herr von Hambye, der mächtigste. Ein Jahrhundert später vergrößerte sich das Vermögen von *Painel* durch die Heirat von *Guillaume*



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



IV Painel mit *Jeanne Bertrand* aus der mächtigen Familie der Herren von Bricquebec. Zwei neue Familien erscheinen: die *Maunys* und die *Isles*.



8 Wappen von Olivier de
Mauny

Olivier de Mauny, Cousin von Bertrand du Guesclin, begleitete ihn auf seinem Feldzug gegen die *Navarresen* (1364-1365). Zweifellos ließ er sich zu dieser Zeit in den *Painel-Ländern nieder und kaufte sie*. Haben sie ihm im Gegenzug für irgendeinen Dienst das Vergnügen bereitet? Dennoch hat er während der politischen Wirren des Hundertjährigen Krieges nie aufgehört, seine Verbundenheit mit den *Painels* zu demonstrieren .

Im Jahr 1378 beteiligte er sich an der Seite von *du Guesclin* an der Eroberung des Château de Gavray.

Die *Inseln* erschienen in Gavray zur Zeit von *Charles de Navarra* (1332-1387), dem sie treu dienten. Er vertraut ihnen die *Verderie* des Waldes an, das heißt seine Bewachung und Verwaltung.

Die Rechte, Pflichten und Privilegien, die die zunehmend fragmentierten und zahlreichen feudalen Wahlkreise hinterlassen, bilden ein unentwirrbares Gewirr, das von den königlichen Sekretären nur schwer zu entwirren ist. Die meisten Familien verschwanden im 14. und 15. Jahrhundert nach und nach.

Gavray blieb bis zur Revolution im königlichen Besitz und hatte nie einen anderen Herrn als Der Souverän.

3.3 Von der Renaissance bis zur Aufklärung:

Das 16., 17. und 18. Jahrhundert war nicht von so bedeutenden Ereignissen wie dem Mittelalter geprägt; sporadisch drückte sich die Unzufriedenheit, die durch die Entscheidungen der königlichen Macht hervorgerufen wurde, in Aufständen aus, die manchmal schwerwiegend waren wie die von 1639.

Das Château de Gavray stellt zwar keinen militärischen Stützpunkt mehr dar, aber die ihm angeschlossene Domäne ist immer noch interessant genug, damit die Herrscher ihre treuen Diener oder Familienangehörigen regelmäßig belohnen können.

3.4 16. Jahrhundert:

Franz I. gewährt Jean d'Argouges das Land Gavray im Cotentin, weil er rechtzeitig den großen Verrat und die Verschwörungen des Konstablers Charles de Bourbon und seiner Verbündeten aufgedeckt hatte.

Bis 1588-90 gab es nur Religionskriege wenig Echo, die Protestanten treffen sich in Valjoie.



9 Ludwig I. von Bourbon Condé,
Hauptführer der Protestanten



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Das Jahr 1562, in dem die Hugenotten die meisten normannischen Kirchen und Klöster beschädigten, war für die Benediktinerabtei Hambye nicht fatal.

Nach den Siegen von Henri de Navarra, dem späteren Heinrich IV., bei Arques und Ivry, blieben seine Aufenthalte in Argentan, Sées und Falaise, die normannischen Gutsherren der protestantischen Partei, wurden ermutigt.

Der Herr von Dragueville (Mesnil Villeman) verwüstete die Region Gavray. Von katholischen Truppen verfolgt, wurde er gefangen genommen und hingerichtet.

3.5 17. Jahrhundert:

Im Jahr 1636 ließ König Ludwig XIII. die Vizegrafschaft Gavray wieder auferstehen. Diese Operation ermöglichte es ihm, 18 Ämter zu verkaufen: Viscount, Berater, Anwalt des Königs, Staatsanwalt des Königs, Registerkommissar, sieben Anwälte, vier Staatsanwälte, Beschlagnahmungskommissar und Polizeikommissar.

Zwei Jahre später war das Militär an der Reihe. Gavray muss vier Unternehmen gleichzeitig unterbringen ausländisches Regiment der schottischen Infanterie.

Die direkten Steuern verdreifachten sich von 1631 bis 1643, während das Gabelle-Regime zu Lasten der bis dahin privilegierten Normannen neu organisiert wurde. Die Steuer ist jetzt zu hoch: die Königssteuer, die Herrensteuer, die Kirchensteuer, die Blutsteuer.

Am 16. Juli 1639 brach der große Aufstand der *Nu-Pieds* mit der Ermordung eines Leutnants im Präsidialbüro von Coutances aus. Am 13. August erhob sich Caen, am 25. August Bayeux, am 6. September Coutances. *Die Armee des Leidens* besteht aus 5.000 bis 5.500 schlecht bewaffneten Männern.

Gavray liegt im Zentrum der ersten Zone, es gibt dort zahlreiche Steuereintreiber und Beamte aller Art und die Bevölkerung ist zweifellos unglücklich. Am 18. Oktober versuchten 26 Männer unter der Führung von *La Fontaine-Rigaudière* auf dem Jahrmarkt von Saint-Luc, die Bevölkerung aufzurütteln. Die Farmer (Zöllner) und ihre Angestellten müssen sich zurückziehen, während ein Teil der Bevölkerung die *Barefoot* beherbergt.

Am 30. November 1639 kämpfte Jean de Gassion, der vom Herzog De Richelieu geschickt wurde, in Avranches und beendete den Aufstand. Die Anführer wurden gehängt. Die Unzufriedenen in Gavray achten darauf, ihre Gefühle nicht anmerken zu lassen.

Ludwig Die Gavray-Domäne umfasst: Laster und



10 Louis-Alexandre de Bourbon



Metzger- und Brothallen, das Schloss, das Auditorium und die Gerichtsbarkeit mit dem Gefängnis und dem Gefängnis, das Saint-Luc-Moor mit dem Gewohnheitsrecht auf die Saint-Luc-Messe, das Lande des Bains und das von Noés.

3.6 18. Jahrhundert:

Die Stadt wurde durch den Durchmarsch von Soldaten und die Verpflichtung, Soldatenkompanien unterzubringen, zerstört.

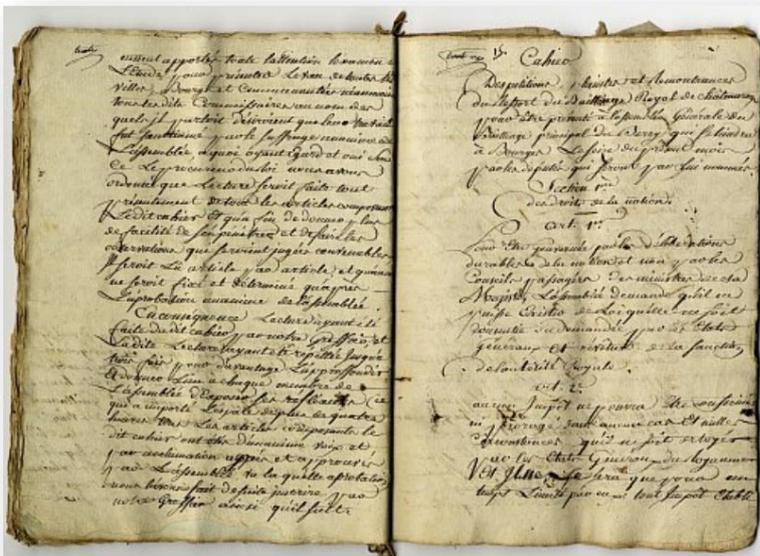
Im Jahr 1770 hatte der Kanton mehr als 10.000 Einwohner. Sie beantragten die Eröffnung einer *Wohltätigkeitswerkstatt*, die für die Instandhaltung der Straßen durch die Armen (Männer, Frauen, Kinder) bestimmt war. Diese Werkstatt war einige Jahre lang in Betrieb und wurde wegen fehlender Subventionen eingestellt.

Der Beitrag der Einwohner von Gavray zur *Liste der Missstände* (Frühjahr 1789) ist aus mehr als einem Grund interessant.

Die Bürger blieben voller Ehrfurcht vor dem König, reagierten jedoch sehr sensibel auf Ungleichheiten, reagierten sehr feindlich auf Privilegien, unzufrieden mit der Komplexität von Verwaltung und Justiz und wünschten sich eine einfachere und rationalere Organisation.

Sie sind offen dafür, die Rolle der Kirche in Frage zu stellen, beurteilen deren karitatives Handeln als unzureichend und fordern die Verwendung eines Fünftels des kirchlichen Einkommens für den Unterhalt der Armen und Kranken.

Ort des Truppendurchzugs von der Bretagne nach Cotentin, Sitz einer sehr ausgedehnten Viscounty und eines beträchtlichen Marktes, seit der Einführung von Frondiensten für den Bau der Hauptstraßen haben die Stadt Gavray und die Gemeinden des Kantons beträchtliche Beträge gezahlt, ohne dies zu tun Der Vorteil von Hauptstraßen. Sie forderten den Bau der Hauptstraße von Coutances nach Gavray, die bereits von der Versammlung des Departements Coutances genehmigt wurde, und dann von Gavray zu den Städten Avranches, Vire, Saint-Lô und Granville. Sie Fragen



11 Auszug aus den Beschwerderegistern von Donville-les-Bains (Manche) und St-Nicolas-de-Granville (Manche) von 1789

Außerdem sollte eine Straße von Gavray nach Bricqueville les Salines für den Transport von Meeressedüngern gebaut werden, die zur Düngung des Landes aller geeignet ist

Nachbargemeinden, deren Boden karg ist. Sie eine Vogtei oder ein Bezirksgericht beantragen.

Gavray, Sitz des Viscounty, an der Spitze der Viscount **Meister Jean Jacques Nicolas Guichard**, Präsident der Versammlung des Dritten Standes von Gavray und einer der Hauptherausgeber des Notizbuchs Beschwerden. Es ist außerdem



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Anwalt im Parlament der Normandie und Berater des Königs. Er war 1793 Bürgermeister von Gavray und wichtiger Wähler. Er wurde am 3. Thermidor-Jahr II (21. Juli 1793) verhaftet und hingerichtet.

Schließlich bitten die Einwohner von Gavray um Erlaubnis, den Wilden überfahren und töten zu dürfen, ohne dass ihm dafür Strafen auferlegt werden.

Dreißig Menschen lebten vom Gesetz, der Justiz oder anderen öffentlichen Ämtern, keiner war adlig, aber sie waren im Dritten Stand privilegiert und von der Steuerpflicht ganz oder teilweise befreit, was sie nicht daran hinderte, Steuergleichheit zu fordern. Sie scheinen sich keine Sorgen gemacht zu haben, da sie in den Jahren 1790, 91, 92, 93 und 94 an der Spitze der Gemeinde standen.

3.7 Chouannery:

Die Chouans erschienen 1795.

Graf Louis de Frotté befehligt sie in der Basse-Normandie. Er eröffnet sein Kommando, indem er einen Punkt bei Gavray macht. Am 10. Juli lagerte er mit den Jägern seines Königs im Wald. Am nächsten Tag eroberte er die Sienne-Brücke, die die Einwohner der Stadt verbarrikadiert hatten. Zwei Bewohner kamen ums Leben und in der Stadt marschierten etwa 600 zertlumpte Männer vorbei, die am Abend in Richtung Hambye Abbey aufbrachen.

Winter 1795-96, der Graf von Ruays und die Poitevin *du Moutier* überfiel Saint Denis Gast, wo es ein Waffendepot und öffentliche Kassen zu plündern gibt. Sie wurden von der Nationalgarde mit Schüssen begrüßt, trieben sie auseinander und marschierten auf Coutances zu, wobei sie blutige Spuren ihrer Wanderung von Dorf zu Dorf hinterließen.

Der Graf von *Frotté* unternahm mit 2.000 Mann einen letzten Feldzug gegen Coutances. Er wurde am 8. und 9. November 1799 in Hauteville la Guichard geschlagen. Im März 1800 wurde er verhaftet und in Verneuil hingerichtet.



12 Louis de Frotté-Gemälde von Louise Bouteiller

Du Moutier emigrierte und kehrte mit Ludwig XVIII. nach Frankreich zurück, wurde Oberst, eine Position, die er nicht ausübte, und zog sich nach Coutances zurück.



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



3.8 Die Treiber:

Das Direktorium, das nicht in der Lage ist, die Ordnung auf dem Land aufrechtzuerhalten, die wenigen und verstreuten Gendarmeriebrigaden, die aus Freiwilligen mit begrenzter Effizienz und Aktionsradius bestehenden Nationalgarden der großen Städte, die Komplizen der Chouans, denen Straflosigkeit zugesichert ist, Banditen treten hervor der Schatten. Sie kommen hauptsächlich aus der Arbeiterklasse, aber nicht ausschließlich, und erpressen die Einwohner im Namen des Königs frei. Die Widerspenstigen werden gefoltert und sogar getötet, die Täter bleiben unbekannt.

Die Bande von *Prével*, der *Mesnil Rogues*, ist auf die Kantone Gavray und Cérences beschränkt. Im Jahr 1797 begann die Regierung zu reagieren, sie verhaftete, verurteilte und richtete die Schuldigen hin.

3.9 19. Jahrhundert:

Laut Monsieur de Tracy in seinem 1863 veröffentlichten Werk „*Gavray und sein Schloss*“ haben sich die Stadtteile von Gavray in ihrem Aussehen verändert, während sie mehr oder weniger ihre alte Anordnung beibehalten haben.

Von der Brücke über die Sienne und am Fuße der *Haute Rue*, die zum Schloss führt, erstreckt sich die *Rue du Val* nach Süden und dann zum *Weiler La Planche*, der seinen Namen der Tatsache verdankt, dass er von der *Bérence* durchquert wird. Es wurden kleine Brücken gebaut. Schließlich führte die alte Straße nach *Villedieu* und *Mortain* über den *Chemin de la Cavée*.

Jenseits der *Planche*, zwischen der Burg und den Bädern, erstreckt sich ein trostlos wirkendes Tal, das von der *Bérence* durchzogen ist und *Noës* genannt wird, umgeben von Hügeln, die mit Heidekraut und Ginster bedeckt sind, bis hin zu den Grenzen des Waldes, in dessen Richtung wir es noch finden *Mesnil Garnier*.

Am nördlichen Ende der *Rue du Val* finden wir die *Gavray-Mühlen*, deren Existenz auf die Herzöge der Normandie zurückgeht. Die *Rue du Moulin* führt zur alten vierbogigen Brücke über die Sienne. Die erste Arkade trägt Häuser. Wenn Sie die Brücke überqueren, betreten Sie *die Grande rue* oder *den Pavé du Roi*. Auf der linken Seite befinden sich der *Viscount Court* und das Gefängnis. Gegenüber befindet sich das große Haus des Dorfes namens *Maison de la Carbonnière*. Dann kommt die von einem Friedhof umgebene Kirche (heute *Place des Tilleuls*).

Die *Rue de la Poterie* wird von einer alten Markthalle begrenzt, die zum Marktplatz hin abgeschlossen ist nördlich an der *Douve du bourg* (zu Beginn des 19. Jahrhunderts zugeschüttet).

Gegenüber dem Haus des *Viscounts* führt die *Grande Rue*, heute *Rathaus* und *Place de la Mairie*, über *die Alte Straße* oder *Rue de l'école* zu den *Grands Prés Le Roy*, die der Kastellanei von Gavray unterstehen. Dann führen von Pappeln gesäumte Wiesen zum Block namens *Hôtel Saint Denis*. Über *den*



13 Foto des Petit Journal
Die Fahrer von heute



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Die Kapelle Saint-Jean steht in der Mitte des Friedhofs, der früher den Bewohnern *des Dorfes Gavray* und nach der Zerstörung des Dorffriedhofs der gesamten Gemeinde vorbehalten war.

Gavray war 150 Jahre lang eine große Handelsstadt, deren Vitalität sich darin manifestiert geschäftige Messen.

Ende des 18. Jahrhunderts war die landwirtschaftliche Tätigkeit trotz der Bedeutung von Mooren, Heiden und Wäldern recht vollständig (Weizen, Gerste, fast mit Apfelbäumen bepflanzt, Wiesen). Die Stadt stellt Rosshaarstoffe für Taschen, Drahtgewebe und Pergament her.

Im Personenstand für den Zeitraum 1789-99 wird die Anwesenheit von Folgendem unter der aktiven Bevölkerung erwähnt:

- Landwirtschaft: 107 Personen (Pflüger, Ackerbauer, Tagelöhner und andere),
- ländliches Handwerk: 126 Personen (Pergamentmacher, Papiermacher, Fadenmacher, Siebmacher, Färber/Wäscher, Weber, Spinner, Leinwandmacher, Gerber, Gerber, Kupferschmiede, Schuhmacher, Hufschmiede und Schleifer),
- Holzbearbeitung: 30 Personen (Zimmerleute, Holzschuhmacher, Köhler und andere),
- Handel: 76 Personen (Lebensmittel, Bekleidung, Kaufleute, Baugewerbe und Sonstiges),
- Dienst und Verwaltung: 24 Personen (Medizin, Justiz und Rechtsberufe, Verwaltung, Armee und Sonstiges)

Das sind 363 Personen bei einer Bevölkerung von 1.450 Einwohnern. Gavray war damals eine landwirtschaftliche Stadt und ein wichtiges Industriezentrum, sowohl aufgrund der Vielfalt der Produktion als auch der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer.

Ab 1870 begann die Landflucht langsam das Land zu entleeren, 1911 betrug die Bevölkerungszahl 1.382 Einwohner.

3.10 Landwirtschaftliche Tätigkeit:



14 Der Apfelmarkt.

Im 18. Jahrhundert existierten Weizen, Gerste, Buchweizen, Hafer und Flachs neben natürlichen Wiesen und Apfelbäumen. Im 19. Jahrhundert mit Kartoffeln und Futterrüben.

Wiesen ersetzen nach und nach das Pflügen. Im Jahr 1886 betrug ihre Fläche 380 Hektar, im Jahr 1913 waren es 765 Hektar.

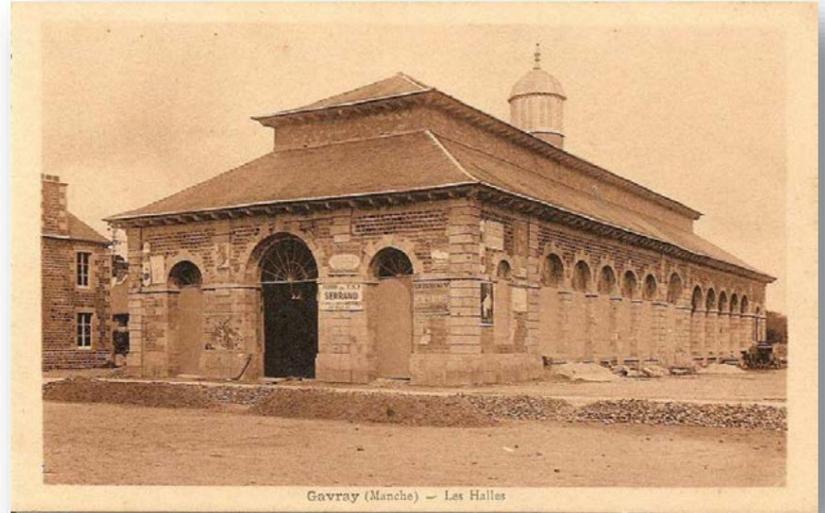


Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Die Vitalität der landwirtschaftlichen Tätigkeit wird belegt durch:

- ein wichtiger Jahrmarkt aus dem 12. Jahrhundert
Jahrhundert, am Fest des Heiligen Lukas gefeiert
Die folgenden Tage,
- die 1898 erbauten Markthallen für den Getreidemarkt.



15 Die Hallen

311 Branche:

Ende des 18. Jahrhunderts waren die Stärken der Region im Zeitalter der industriellen Revolution eine große, anspruchsvolle, geschickte und mutige Landarbeiterschaft, Holz aus dem Wald und die hydraulische Energie ihrer Flüsse. Die Branche, die 40 % der Erwerbsbevölkerung ausmacht, ist jedoch zum Scheitern verurteilt, weil es an Folgendem mangelt:

- Rohstoffe für die Großindustrie,
- Vorhandensein einer Hauptverkehrsspur,
- lokale Hauptstadt.

Die Metallurgie ist nur durch die Glockengießerei der *Gebrüder Grente vertreten*. Als sie 1780 aus Lothringen kamen, Nomaden wie ihre damaligen Kollegen, gründeten sie schließlich eine Werkstatt. Ihre Glocken schmücken praktisch alle Glockentürme des Kantons und werden sogar in die USA exportiert. Leider hat die Gießerei sie nicht überlebt.

Anscheinend gab es in Ver einige Jahre lang eine weitere Gießerei, die von den *Jourdan-Herren* geleitet wurde nach 1830 verschwunden.

Durch die Herstellung von Pergament spielen Briefpapier eine immer wichtigere Rolle. Im 19. Jahrhundert machten es zwei Regionen des Ärmelkanals zu ihrer Spezialität, darunter das mittlere Siena-Tal. Es gibt drei Fabriken in Montaigu les Bois, Saint Denis le Gast und Gavray.



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



16 Hambye-Leinwand

Stoffherstellung beschäftigt vor allem im Winter, die meisten ländlichen Werkstätten. Gavray, Hambye und der Kanton Cerisy la Salle vereinten zwischen 1750 und 1850 2.000 Webstühle, die über die Höfe verstreut waren und von Hand betrieben wurden. DER Inletts, Garne, Baumwolle und Musselin werden in den Norden, den Süden und in das Kolonialreich verschifft. Die Stringer wurden im Zweiten Kaiserreich von Flers zerstört, der diese Tätigkeit monopolisierte.

Das Weben von Rosshaar rund um Gavray im Sienne-Tal war lange Zeit zweitrangig, bis die Tuchmacher und Pergamentmacher zugrunde gingen. Seine Blütezeit war zwischen 1830 und 1880, als das aus Russland, Argentinien und dann Italien stammende Rosshaar im Fluss gewaschen und dann zu Bündeln oder Bündeln geformt wurde. Die *Nouvaines*, Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, binden dann die Haare zusammen und schneiden sie ab, um Fäden gleicher Länge zu erhalten, dann greift die Weberin ein, die an einem vertikalen Webstuhl arbeitet. Die letzten Handwerker von Gavray, die aufgrund der Nähe zu Bérence im Bezirk Planche lebten, überlebten den Krieg von 1914–18 nicht.

Die im 17. und 18. Jahrhundert entstandenen Aktivitäten fanden ein endgültiges Ende und mit ihnen die Hoffnung auf die Industrialisierung des Landes.

3.12 Die Messe von Saint Luc

Sie wurde vermutlich Mitte des 12. Jahrhunderts von Heinrich II. Plantagenêt gegründet und ist die zweitwichtigste Messe im Departement.

Ein langes religiöses und kommerzielles Fest, das acht Jahrhunderte lang im Dorf stattfand und seit 1969 am Freitag nach dem dritten Donnerstag des Monats Oktober auf Lande Saint Luc und seit 1900 an drei Tagen stattfindet, es dauerte bis zu fünf Tage.

In den ersten Jahren des 13. Jahrhunderts brachte es keinen Gewinn, da Jean Sans Terre die Mühlen zerstört hatte.

Im Jahr 1639, am 18. Oktober, stürmten viermal sechsundzwanzig *Nu-Pieds*, bewaffnet mit Musketen und Piken, herein und empfahlen, keine Steuern und andere Abgaben zu zahlen, da der Jahrmarkt von allem frei sei.

Im Jahr 1697, als die Stadt durch den Vormarsch von Soldaten zerstört wurde, geschah dies und Getreide und *Sassiers* wurden dorthin transportiert.

Im Jahr 1840, am 21. Juni, gab der Bürgermeister bekannt, dass das Messegelände dringend repariert werden müsse unverzichtbar für die Durchführung von Messen.



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



Im Jahr 1864 wurden 4.100 Pferde, 4.500 Ochsen und Kühe, 1.600 Kälber, 1.200 Schafe und 800 Schweine gehandelt.

Am 9. August 1886 erklärte der Bürgermeister dem Gemeinderat: „ Jeder weiß um die Bedeutung der Messe von Saint Luc, der wichtigsten im Departement für den Handel mit Rindern, Pferden usw.“

die Güter aller

Sortieren die dort vorgestellt werden »



17 Der Aufstieg

Am 15. Oktober 1916 schrieb die Wochenzeitung „La Croix de la Manche“ aus Coutances und Saint-Lô: „ Die Messe von Saint-Luc mit Vorstellungen am Vortag.....Vor der

Im Krieg gab es normalerweise 2.000 gehörnte Tiere und mehr als 1.500 Pferde. Sie etablierte die Kurse von

Management für Äpfel. Im vergangenen Jahr kam es zu einer deutlichen Erholung, die in diesem Jahr nur noch verstärkt werden kann. »

Am 14. Oktober 1922 schrieb Le Granvillais: „lasst uns wünschen dass die Manche-Eisenbahngesellschaft Sonderzüge organisiert, um die Ankunft von Wanderern zu fördern Cerences, Bréhal, Granville Und Coutances. »



18 Der Viehmarkt auf der Messe St. Luc

Am 19. Oktober 1935 schrieb Le Journal de Coutances et de l'arrondissement: „die große Nachfrage löste eine Geschäftsbewegung unter Käufern aus den Bretonen und Maklern aus der Yonne und der Region Paris aus. “

Handel: 3.000 Rinder und 2.000 Pferde und Fohlen.

1945 2.000 Rinder und 2.000 Pferde.

Im Jahr 1958 waren es 4.500 Stück Vieh, davon 3.500 Rinder.

Im Jahr 1999 100.000 Besucher.

IV Die Gebäude von Gavray

4.1 Rathaus:

Das Gebäude, in dem sich das Rathaus befindet, wurde im Zuge der Arbeiten zur Überquerung des Flusses umgebaut geradlinigere Stadt. Es wurde 1780 vom Viscount von Gavray, *Jean Jacques Nicolas Guischart*, erbaut und war bis zur Abschaffung dieses Amtes Sitz des Viscounty. Im Jahr 1842 beschloss die Gemeinde, es zu kaufen, um dort das Rathaus und den Friedensrichter unterzubringen.



19 Das Rathaus



20 Der Turm der alten Kirche

4.2 Dreifaltigkeitskirche:

Die alte Kirche befand sich am Place des Tilleuls, wurde im 12. Jahrhundert erbaut und im Laufe der Jahrhunderte umgebaut. Sie präsentierte eine Mischung aus romanischem und gotischem Stil. Die Entscheidung, es angesichts seines katastrophalen Zustands zu zerstören, wurde unter dem Zweiten Kaiserreich getroffen und im Jahr 1900 umgesetzt.

Der Bau der heutigen Kirche begann am 16. Mai 1865 und sollte im November 1877 abgeschlossen sein. Doch im Planché-Viertel brach ein Feuer aus, das 140 Häuser zerstörte und die Arbeiten stoppte. Das Rathaus konnte nicht mehr zahlen. Ein vom Religionsministerium gewährter Zuschuss ermöglichte ihre Wiederaufnahme im Jahr 1887; sie gingen am 21. Januar 1892 ein.

Im Jahr 1896 wurde aus Geldmangel ein quadratischer Turm ohne Turmspitze gebaut, um die Glocke der alten Kirche unterzubringen.



Association de Sauvegarde du CHATEAU DE GAVRAY



21 Die heutige Kirche Sainte Trinité von Gavray

4.3 Die Brücke über die Siena:

Erbaut in den Jahren 1847 und 1848 mit geschnittenem Stein aus den Granitsteinbrüchen von Saint-Sever und Coulouvray-Boisbenâtre sowie Trümmer aus dem Wald von Gavray und der Burg.

Es wurde am 29. Juli 1944 von der deutschen Wehrmacht vermint und zerstört, eine Bailey-Brücke wurde errichtet die amerikanische Armee. Es wurde 1947 wieder aufgebaut.



22 Die Brücke über die Siena